

DIE DIRECTION
DES

Kais. u. Kön.

HOF-OPERTHEATERS

IN WIEN.

Z: 145.
1887.

Euer Hochwohlgeboren!

Auf Ihr gütiges Schreiben vom 2. d. M. erlaube ich
mir Ihnen dankend zu geben, dass am K. K. Hofopertheater für
die Oper „Wallensteins Lager“ kein eigenes Glockenspiel verwendet wird.

Das einzige für befürchtete Glockenspiel wird nach Bedarf
in allen Opern u. Balleten benutzt, dieses bereits in jeder
Stadt eingerichtet sind ich kann das sehr leidlich
Ihren Wunsch, Ihnen daselbst laifweise zu überlassen,
nicht entsprechen. Am einfachsten würde es, wenn Sie
sich einige Schalllöcher genau einstimmen lassen, und sich
damit befassen könnten.

Wegen der Mitwirkung des Hrn. Reichmann erlaube ich mir
mitzufügen, dass daselbst für Montag am 14. März in
„Fell“ beauftragt ist und ich glaube nicht, dass daselbst
daselbst einen Tag vor dieser Partie am 13. d. M. in Ihrem

Conzerte mitwirken wird.

Ich kann Ihnen dafür das Beste bei meiner Zusage
versichern, insofern Herr Reichmann selbst bei der
Direction noch nicht eine der allgewandtesten Bewilligungen
angebracht hat.

Wien am 16. März 1887.

Hochachtungsvoll

J. S. Lahn

Director d. k. k. Hofoperntheater

